

# Hallesche Forschungen

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen zu Halle  
herausgegeben von  
Hartmut Lehmann, Thomas Müller-Bahlke,  
Udo Sträter und Johannes Wallmann

Band 30

»Der Herr wird seine  
Herrlichkeit an uns offenbaren«

Liebe, Ehe und Sexualität im Pietismus

Herausgegeben von  
Wolfgang Breul und Christian Soboth

Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle  
Harrassowitz Verlag in Kommission

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek:

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISSN: 0949-0086

ISBN: 978-3-447-06477-4

© Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle 2011

<http://www.francke-halle.de> und <http://www.harrassowitz-verlag.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

Gesamtherstellung: satz & grafik GmbH, Halle (Saale)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
<i>Lothar Vogel</i>	
Die Waldenser des Mittelalters zwischen Heiligungsbestreben und dem Vorwurf sexueller Grenzüberschreitung .....	1
<i>Markus Matthias</i>	
Das Verhältnis von Ehe und Sexualität bei Luther und in der Lutherischen Orthodoxie .....	19
<i>Ralf Frassek</i>	
»Fein, daß wir ein consistorium haben« – Evangelische Ehegerichtsbarkeit im Reformationsjahrhundert. ....	51
<i>Kristina Bake</i>	
Das Kreuz mit der Ehe. Häusliche Gewalt in illustrierten Flugblättern der Frühen Neuzeit .....	63
<i>Aira Vösa</i>	
Die Ehe bei Jakob Böhme und Johann Georg Gichtel .....	81
<i>Susanne Hehenberger</i>	
Ehe und Sexualität in katholischen Territorien des 17. und 18. Jahrhun- derts – Kirchliche Normen und soziale Wirklichkeit .....	89
<i>Sylvaine Hänsel</i>	
Die Darstellung von Familie in Nadere Reformatie und Pietismus ....	107
<i>Ulrike Gleixner</i>	
Lutherischer Pietismus, Geschlechterordnung und Subjektivität .....	133
<i>Katja Lißmann</i>	
»... der Herr wird seine Herrlichkeit an uns offenbahren ...« – Die Eheschließung Anna Magdalena von Wurms und August Hermann Franckes (1694) .....	145
<i>Jürgen Helm</i>	
»Erde, Fettigkeit, subtiler Schleim und Wasser« – Der Pietismus und die Leiblichkeit des Menschen .....	165

*Peter Vogt*

»Er ist Mann«.

Die Männlichkeit Jesu in der Theologie Zinzendorfs . . . . . 175

*Peter Zimmerling*

Ehe zu dritt? Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und seine Frauen

Erdmuth Dorothea von Reuß-Ebersdorf und Anna Nitschmann . . . . . 211

*Wolfgang Breul*

Mesalliancen im Pietismus . . . . . 225

*Eva Kormann*

Körper als Medien der Heilsgeschichte.

Körperwahrnehmungen in der Autobiographik um 1700 . . . . . 247

*Carmen Götz*

Liebe, Sexualität und Ehe in Briefwechsel und Werken Friedrich

Heinrich Jacobis (1743–1819) . . . . . 259

*Hans-Georg Kemper*

Liebe/Ehe – Liebesehe. Poesie als Hoheslied einer sympathetischen

Geschlechterbeziehung . . . . . 277

Personenregister . . . . . 299

## Vorwort

Im Pietismus, der bedeutendsten nachreformatorischen Reformbewegung im europäischen Protestantismus, sind um 1700 markante Veränderungen in Verständnis und Praxis von Liebe, Ehe und Sexualität erkennbar. Insbesondere im sogenannten radikalen Pietismus wurde die Ehe als Grundform menschlicher Sozialität fraglich, was bis zur völligen Ablehnung (z.B. bei Gottfried Arnold) oder umgekehrt zur religiösen Heiligung ehelicher Gemeinschaft und Sexualität (bei Nikolaus Ludwig von Zinzendorf) führen konnte. Diese Veränderungen, die auch den sogenannten kirchlichen Pietismus in moderaterer Form erfassten, gehen wesentlich auf den Einfluss von Strömungen zurück, die von der evangelischen Theologie bis dahin weitgehend ausgegrenzt worden waren wie die Theosophie Jakob Böhmes oder den mystischen Spiritualismus.

Angesichts des starken interdisziplinären Interesses der Forschung an Vergemeinschaftungsprozessen und Vergemeinschaftungsformen im kirchlichen und im radikalen Pietismus des langen 18. Jahrhunderts erstaunt es, dass gerade die Ehe als basale Form menschlicher Sozialität von der Erforschung des Pietismus weitgehend unberücksichtigt blieb. Abgesehen von der Dissertation von Fritz Tanner (1952)<sup>1</sup> und einzelnen kleineren Studien<sup>2</sup> haben weder die Ehe als kirchlich und politisch sanktionierte Vergemeinschaftungsform noch – in kulturanthropologischer und sozialgeschichtlicher Perspektivierung – die eheliche Liebe und Sexualität oder die Familie als sozial-kulturelle Konstrukte in den historischen und regional-territorialen Ausprägungen des Pietismus bislang größere Aufmerksamkeit der Forschung auf sich gezogen. Der vorliegende Band möchte dem erwähnten Wandel im Verständnis von Liebe, Ehe und Sexualität anhand markanter Positionen des »kirchlichen« und des »radikalen« Pietismus auf ihrem traditionsgeschichtlichen Hintergrund sowie in wirkungs- und rezeptionsgeschichtlicher Perspektive darstellen. Er geht auf eine im November 2008 in den Franckeschen Stiftungen zu Halle von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und vom Interdisziplinären

---

<sup>1</sup> Fritz Tanner: *Die Ehe im Pietismus*. Zürich 1952.

<sup>2</sup> Gustav Beyreuther: *Sexualtheorien im Pietismus*. München 1963; Ulrike Gleixner: *Todesangst und Gottergebenheit. Die Spiritualisierung von Schwangerschaft und Geburt im lutherischen Pietismus*. In: *Geschichte des Ungeborenen. Zur Erfahrungs- und Wissenschaftsgeschichte der Schwangerschaft 17.–20. Jahrhundert*. Hg. v. Barbara Duden [u.a.]. Göttingen 2002, 75–98; dies.: *Familie öffentlich und privat. Pietistische Kommunikation und die Korrespondenz der Familie Bengel*. In: *Alter Adam und Neue Kreatur. Pietismus und Anthropologie. Beiträge zum II. Internationalen Kongress für Pietismusforschung 2005*. Hg. v. Udo Sträter [u.a.]. Bd. 1. Tübingen 2009, 469–478; Andreas Gestrich: *Ehe, Familie, Kinder im Pietismus. Der »gezähmte Teufel«*. In: *Geschichte des Pietismus*. Bd. 4: *Glaubenswelt und Lebenswelten*. Hg. v. Hartmut Lehmann. Göttingen 2004, 498–521.

Zentrum für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ausgerichtete Tagung zurück.

Es war das Ziel der Tagung, mit Zugängen aus unterschiedlichen Disziplinen, das Thema polykontextural zu erschließen und diese Ansätze miteinander ins Gespräch zu bringen. Neben der Theologie sind dementsprechend insbesondere die themenspezifischen Kompetenzen der Allgemeingeschichte und der historischen Pädagogik, der Medizin- und der Kunstgeschichte sowie der Literaturwissenschaft vertreten. Damit soll dem Thema an fachlich-interdisziplinärer Aufmerksamkeit gewidmet und gleichsam zurückerstattet werden, was die zugrunde gelegten Quellenkorpora ihrerseits an fachlich-interdisziplinärer Reflexion und Darstellung für das Phänomen Ehe aufwenden.

Da der Pietismus ein in seiner Wirkmächtigkeit für die Kultur des langen 18. Jahrhunderts noch nicht ausreichend bekanntes Phänomen darstellt, das keinesfalls nur von theologischer oder frömmigkeitsgeschichtlicher Relevanz ist, sind die Aufsätze dieses Bands über die Deutung und Praxis von Liebe, Ehe und Sexualität hinaus als Beitrag zur Klärung von Begriff und Phänomen des Pietismus insgesamt zu verstehen.

Die Herausgeber danken den Beiträgerinnen und Beitragern für ihr Engagement, der Deutschen Forschungsgemeinschaft für einen großzügigen Druckkostenzuschuss, ohne den die Veröffentlichung dieses Bands nicht denkbar gewesen wäre. Den Mainzer MitarbeiterInnen Rachel Friedrich, Jutta Nennstiel und stud. theol. Johannes Helm gilt unser Dank für Korrekturarbeit und den Herausgebern für die Aufnahme in die »Halleschen Forschungen« sowie Metta Scholz vom Verlag der Franckeschen Stiftungen für das vorzügliche Lektorat.

Mainz und Halle, September 2011

Wolfgang Breul und Christian Soboth